

## **Inhalt**

WSM-1 Soziale Arbeit – Disziplinäre Perspektiven .....	2
WSM-2 Wissenschaftstheorie und Theoriebildung Sozialer Arbeit .....	4
WSM-3 Disziplinäre Diskurse Sozialer Arbeit -Profilbereich-.....	6
EAM-1 Forschung.....	9
EAM-2 Forschungs- und Projektmanagement.....	11
EAM-3 Forschungsprojekt.....	13
SDM-1 Devianz - Transdisziplinäre Perspektiven .....	15
SDM-2 Profilbereich Devianz - Interdisziplinäre Perspektiven .....	18
AAM Abschlussarbeit im Masterstudiengang Soziale Arbeit .....	21

1.	<b>Studiengang</b>	Master Soziale Arbeit Wissenschaft Sozialer Arbeit
2.	<b>Modul</b>	WSM-1
3.	<b>Modulbezeichnung</b>	WSM-1 Soziale Arbeit – Disziplinäre Perspektiven
4.	<b>Modulleitung</b>	Prof.'in Dr. Nina Oelkers
5.	<b>Lehrende</b>	Prof.'in Dr. Nina Oelkers, Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla, NN (W2-Soziale Arbeit im Lebenslauf), Dipl.-Päd./Dipl.-Soz.-Päd. Detlev Lindau-Bank, Dipl.-Päd. Martina Richter
6.	<b>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gegenüber der Bachelorebene wesentlich vertieftes und erweitertes Wissen über Gegenstandsbereiche und Funktionsbestimmungen Sozialer Arbeit</li> <li>• ein vertieftes und erweitertes kritisches Verständnis der Bedeutung Sozialer Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Normalisierungsansprüche</li> <li>• gegenüber der Bachelorebene wesentlich vertieftes und erweitertes Verstehen gesellschaftlicher Prozesse sozialer Kontrolle in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit.</li> </ul>
	<b>„Können“</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• disziplinäres Wissen Sozialer Arbeit in handlungsfeldbezogene Analysen integrieren</li> <li>• mit der Komplexität disziplinärer und multidisziplinärer Theorien umgehen</li> <li>• auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen in sozialpädagogischen Handlungsfeldern fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen</li> <li>• sich selbständig neues Wissen und Können zu sozialpädagogischen Handlungsfeldern aneignen</li> <li>• sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und Laien über sozialpädagogische Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau austauschen</li> <li>• Aufgabenstellungen in der Sozialen Arbeit in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen bestimmen und ggf. definierten Funktionsbestimmungen/Problemfeldern zuordnen.</li> <li>• die Aufgabenstellungen Sozialer Arbeit identifizieren, beschreiben, analysieren und fachlich bewerten sowie fachliche Zuständigkeiten abklären</li> <li>• in sozialpädagogischen Handlungsfeldern herausgehobene Verantwortung übernehmen</li> <li>• Haltung: ihren sozialpädagogisch professionellen Habitus mit dem eines Wissenschaftlers verknüpfen.</li> <li>• Sozialpädagogische Handlungsfelder als Forschungsfeld</li> </ul>

		betrachten und die gängige Praxis im konstruktiven Sinne bezweifeln.	
7.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von Wissen über die disziplinären Gegenstandsbereiche Sozialer Arbeit</li> <li>• Diskussion und kritische Betrachtung von Funktionsbestimmungen Sozialer Arbeit</li> <li>• Einordnung und theoriegeleitete Analyse sozialpädagogischer Handlungsfelder</li> </ul>	
8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Kessl, F./Otto, H.-U. (Hrsg.)(2009): Soziale Arbeit ohne Wohlfahrtsstaat? Zeitdiagnosen, Problematisierungen und Perspektiven. Edition Soziale Arbeit, Weinheim und München: Juventa.</p> <p>May, M. (2010): Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit. Eine Einführung. 3. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.</p> <p>Schilling, J./Zeller, S. (2010): Soziale Arbeit. Geschichte – Theorie – Profession. 4. überarb. Auflage. München: Reinhardt.</p> <p>Thole, W. (Hrsg.) (2010): Grundriss Sozialer Arbeit. Wiesbaden: VS-Verlag.</p>	
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<p>WSM-1.1 Gegenstandsbereiche und Funktionsbestimmungen Sozialer Arbeit</p> <p>WSM-1.2 Analyse der Handlungsfelder Sozialer Arbeit</p>	
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	Keine	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	WiSe 1. Semester	
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	4 SWS	
14.	<b>Modulprüfung</b>	Referat mit Thesenpapier <i>oder</i> mündliche Kurzprüfung Theoriegeleitete Analyse und Diskussion eines Handlungsfeldes oder einer Funktionsbestimmung Sozialer Arbeit	
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94	Credit Points: 6 CP
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Erfordert Seminararbeit im Umfang von jeweils 25 Arbeitsstunden pro Seminar.	

1.	<b>Studiengang</b>	Master Soziale Arbeit Wissenschaft Sozialer Arbeit
2.	<b>Modul</b>	WSM-2
3.	<b>Modulbezeichnung</b>	WSM-2 Wissenschaftstheorie und Theoriebildung Sozialer Arbeit
4.	<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla, NN (W2- Ethik)
5.	<b>Lehrende</b>	Prof. 'in Dr. Nina Oelkers, Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla, NN (W2-Ethik), NN (W2- Soziale Arbeit im Lebenslauf), Dipl.-Päd./Dipl.-Soz.-Päd. Detlev Lindau-Bank, Dipl. Päd. Martina Richter
6.	<b>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gegenüber der Bachelorebene wesentlich vertieftes und erweitertes Wissen exemplarischer Positionen der Theoriebildung Sozialer Arbeit</li> <li>• gegenüber der Bachelorebene wesentlich vertieftes und erweitertes Wissen aktueller Positionen der Wissenschaftstheorie</li> <li>• die Kompetenzen, die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Positionen innerhalb der Theoriebildung Sozialer Arbeit wissenschaftstheoretisch zu definieren und zu interpretieren</li> <li>• die Kompetenz, Ansätze zur Theoriebildung Sozialer Arbeit eigenständig anzuwenden</li> <li>• ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Wissenschaft Sozialer Arbeit.</li> </ul>
	<b>„Können“</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Wissen und Verstehen zentraler Positionen der Theoriebildung Sozialer Arbeit auch in breiteren oder multidisziplinären Zusammenhängen anwenden</li> <li>• Wissen der wissenschaftstheoretischen Positionen in eigene wissenschaftliche Fragestellungen integrieren und mit deren Komplexität umgehen</li> <li>• sich selbständig neues Wissen über Theoriediskurse Sozialer Arbeit aneignen</li> <li>• sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern über aktuelle Fragestellungen der Theoriebildung Sozialer Arbeit auf wissenschaftlichem Niveau austauschen.</li> </ul>
7.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensvermittlung von aktuellen wissenschaftstheoretischen Positionen</li> <li>• Diskussion von zentralen theoretischen Positionsbestimmungen Sozialer Arbeit</li> <li>• Einordnung aktueller Theoriediskurse in die Diskurse der Bezugswissenschaften Sozialer Arbeit</li> <li>• Kritische Betrachtung der Rolle der Wissenschaft Sozialer Arbeit in interdisziplinären Kontexten</li> </ul>

8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Berger P. L./Luckmann T. (1980): Gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Wissenssoziologie. Frankfurt: Fischer.</p> <p>Engelke, E. u. a. (2009): Theorien der Sozialen Arbeit. 5. Auflage. Freiburg im B.: Lambertus.</p> <p>König, E./Zedler, P. (1983): Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft. Düsseldorf: Schwann.</p> <p>Schurz, G. (2008): Einführung in die Wissenschaftstheorie. 2. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</p>	
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<p>WSM-2.1 Exemplarische Positionen der Theoriebildung Sozialer Arbeit</p> <p>WSM-2.2 Wissenschaftstheorie</p>	
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	Keine	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	SoSe 2. Semester	
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	4 SWS	
14.	<b>Modulprüfung</b>	<p>Klausur (60min.) <i>oder</i> mündliche Kurzprüfung</p> <p>Schriftliche oder mündliche Darlegung exemplarischer Positionen der Theoriebildung unter Berücksichtigung wissenschaftstheoretischer Aspekte</p>	
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94	Credit Points: 6 CP
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Erfordert Seminararbeit im Umfang von jeweils 25 Arbeitsstunden pro Seminar.	

1.	<b>Studiengang</b>	Master Soziale Arbeit Wissenschaft Sozialer Arbeit
2.	<b>Modul</b>	WSM-3
3.	<b>Modulbezeichnung</b>	WSM-3 Disziplinäre Diskurse Sozialer Arbeit -Profilbereich-
4.	<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla, NN (W2-Soziale Arbeit im Lebenslauf)
5.	<b>Lehrende</b>	Prof. 'in Dr. Nina Oelkers, Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla, NN (W2-Soziale Arbeit im Lebenslauf), NN (W2-Ethik), NN (W1-Transkulturalität und Gender), Dipl.-Päd. Maren Deerberg, Dipl.-Päd. Nadine Feldhaus, Dipl.-Päd. Annika Gaßmüller, Dipl.-Päd./Dipl.-Soz-päd. Detlev Lindau-Bank, Dipl.-Päd. Martina Richter
6.	<b>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gegenüber der Bachelorebene wesentlich vertieftes und erweitertes Verstehen disziplinärer Diskurse Sozialer Arbeit</li> <li>• ein eigenständig entwickeltes disziplinäres Wissens- und Kompetenzprofil</li> <li>• die Kompetenzen, Besonderheiten, Terminologien und Positionen der Diskurse Sozialer Arbeit zu definieren und zu interpretieren</li> <li>• über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der unterschiedlichen theoretischen Bezüge disziplinärer Diskurse</li> <li>• die Kompetenz, eigenständige Ideen zur theoretischen Erweiterung disziplinärer Diskurse Sozialer Arbeit zu entwickeln und anzuwenden.</li> </ul>
	<b>„Können“</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Wissen und Verstehen disziplinärer Diskurse auch in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit der Wissenschaft Sozialer Arbeit anwenden</li> <li>• Wissen der unterschiedlichen theoretischen Bezüge integrieren.</li> <li>• sich selbständig neues Wissen über die aktuelle Entwicklung disziplinärer Diskurse aneignen</li> <li>• sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern über aktuelle sowie internationale disziplinäre Diskurse Sozialer Arbeit auf wissenschaftlichem Niveau austauschen.</li> </ul>
7.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensvermittlung von professions-, dienstleistungs- und bildungstheoretischen Diskursen Sozialer Arbeit</li> <li>• Wissensvermittlung von Sozialer Arbeit im wohlfahrtsstaatlichen Kontext</li> <li>• Diskussion von sozialer Ungleichheit, Armut und Gender im Fokus der Wissenschaft Sozialer Arbeit</li> <li>• Diskussion des Verhältnisses von Profession und Disziplin</li> </ul>

		<p>Sozialer Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung der nationalen disziplinären Diskurse Sozialer Arbeit in den internationalen Kontext</li> <li>• Kritische Betrachtung aktueller Entwicklung von Diskursen in der Sozialen Arbeit</li> </ul>	
8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Bollweg, P./Otto, H.-U. (2011): Räume flexibler Bildung. Bildungslandschaften in der Diskussion. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Evers, A./Heinze, R. G./Olk, T. (2011): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Huster, E.-U./Boeckh, J./Mogge-Grotjahn, H. (2008): Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Thiersch, H./Otto, H.-U. (Hrsg.) (2011): Handbuch der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik. 4. überarb. Auflage Neuwied: Luchterhand.</p> <p>Thole, W. (Hrsg.) (2010): Grundriss Sozialer Arbeit. Wiesbaden: VS-Verlag.</p>	
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<p>WSM-3.1 Soziale Arbeit als Profession - Professionstheoretische Diskurse</p> <p>WSM-3.2 Bildung und Bildungstheoretische Diskurse</p> <p>WSM-3.3 Armut und Ungleichheit - Ungleichheitstheoretische Diskurse</p> <p>WSM-3.4 Gendertheoretische Diskurse</p> <p>WSM-3.5 Soziale Arbeit als Dienstleistung – Dienstleistungstheoretisch Diskurse</p> <p>WSM-3.6 Soziale Arbeit im internationalen Kontext - Internationale Diskurse (in engl. Sprache)</p> <p>WSM-3.7 Soziale Arbeit im wohlfahrtsstaatlichen Kontext – Wohlfahrtsstaatliche Diskurse</p> <p>WSM-3.8 Aktuelle Diskurse in der Sozialen Arbeit</p>	
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	Keine	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	Modul erstreckt sich über 2 Semester; Beginn jeweils im SoSe und Fortsetzung des Moduls im darauf folgenden WiSe 2. und 3. Semester	
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	10 SWS	
14.	<b>Modulprüfung</b>	Referat mit Thesenpapier <i>oder</i> mündliche Kurzprüfung Mündliche Vertiefung und Diskussion disziplinärer Thematiken und Fragestellungen	
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 140	Arbeitsstunden insgesamt: 300

---

		Selbststudium: 160	Credit Points: 12 CP
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Wahlpflicht: Es sind 5 von 8 möglichen Seminaren zu studieren. Erfordert Seminararbeit im Umfang von jeweils 25 Arbeitsstunden pro Seminar.	



1.	<b>Studiengang</b>	Master Soziale Arbeit Empirische Analysen
2.	<b>Modul</b>	EAM-1
3.	<b>Modulbezeichnung</b>	EAM-1 Forschung
4.	<b>Modulleitung</b>	Prof'in Dr. Yvette Völschow
5.	<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Harald Künemund, Prof.'in Dr. Nina Oelkers, Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla, Prof.'in Dr. Yvette Völschow, NN (W1-Transkulturalität und Gender), Dipl.-Päd. Nadine Feldhaus, Dipl.-Päd./Dipl.-Soz-Päd. Detlev Lindau-Bank
6.	<b>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gegenüber der Bachelorebene ein wesentlich vertieftes und erweitertes forschungsmethodisches Wissen</li> <li>• die Fähigkeit, forschungsmethodische Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen zu differenzieren</li> <li>• ein breites, detailliertes und kritisches forschungsmethodisches Verständnis.</li> </ul>
	<b>„Können“</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• forschungsmethodisches Wissen integrieren und mit der Komplexität von unterschiedlichen Daten umgehen</li> <li>• sich selbständig neues forschungsmethodisches Wissen und Können aneignen</li> <li>• sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern über forschungsmethodische Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau austauschen</li> <li>• die Qualität des Datenmaterials einschätzen und dessen Gehalt für die Auswertung beurteilen</li> <li>• verschiedene Strategien der Datenanalyse beherrschen</li> <li>• unterschiedliches Datenmaterial theoriebildend auswerten</li> <li>• sensibel und verantwortungsvoll mit personenbezogenem Datenmaterial umgehen</li> <li>• professionell mit forschungsethischen Fragen umgehen.</li> </ul>
7.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von Forschungsansätzen, empirischen Erhebungsmethoden und Auswertungsstrategien</li> <li>• Datenanalyse, -auswertung und –interpretation am Beispiel ausgewählter Studien</li> <li>• Forschungsmethodologie und -methoden</li> <li>• Beispiele der Generierung von Theorien</li> </ul>
8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Bock, K./Miethe, I. (Hrsg.)(2009): Handbuch qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit. Opladen/Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Bortz, J. (2005): Statistik: Für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.</p> <p>Friebertshäuser, B. u.a. (Hrsg.) (2010): Handbuch Qualitative</p>

		<p>Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim: Juventa Verlag.  Micheel, H.-G. (2010): Quantitative empirische Sozialforschung. München: Reinhardt Verlag.  Otto, H.-U./Oelerich, G./Micheel, H.-G. (Hrsg.) (2003): Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Neuwied/Kriftel: Luchterhand Verlag  Schweppe, C. (Hrsg.) (2003) Qualitative Forschung in der Sozialpädagogik. Opladen: Leske und Budrich.</p>	
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	EAM-1.1 Datenauswertung I EAM-1.2 Datenauswertung II EAM-1.3 Forschungsansätze EAM-1.4 Ausgewählte Studien	
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	Keine	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	Modul erstreckt sich über 2 Semester; Beginn jeweils im WiSe und Fortsetzung des Moduls im darauf folgenden SoSe 1. und 2. Semester	
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	8 SWS	
14.	<b>Modulprüfung</b>	Forschungsportfolio	
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 112	Arbeitsstunden insgesamt: 300
		Selbststudium: 188	Credit Points: 12 CP
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Erfordert Seminararbeit im Umfang von jeweils 25 Arbeitsstunden pro Seminar.	

1.	<b>Studiengang</b>	Master Soziale Arbeit Empirische Analysen
2.	<b>Modul</b>	EAM-2
3.	<b>Modulbezeichnung</b>	EAM-2 Forschungs- und Projektmanagement
4.	<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Martin Schweer
5.	<b>Lehrende</b>	Prof.'in Dr. Nina Oelkers, Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla, Prof. Dr. Martin Schweer, Prof.'in Dr. Yvette Völschow, NN (W2-Soziale Arbeit im Lebenslauf)
6.	<b>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gegenüber der Bachelorebene wesentlich vertieftes und erweitertes Wissen über Forschungs- und Projektmanagement</li> <li>• gegenüber der Bachelorebene wesentlich vertieftes und erweitertes Verstehen von Projektkonzeptionen</li> <li>• die Kompetenz, forschungskonzeptionelle Besonderheiten, Grenzen und Terminologien zu differenzieren</li> <li>• die Kompetenz, angeleitet Projektideen zu entwickeln</li> <li>• ein detailliertes Verständnis von Forschungsplanung und Projektmanagement.</li> </ul>
	<b>„Können“</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsmethodisches Wissen projektbezogen einsetzen</li> <li>• auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben</li> <li>• angeleitet Forschungsprojekte entwickeln</li> <li>• in Forschungsteams die Abläufe von Forschungsprojekten planen und Forschungsskizzen erstellen.</li> </ul>
7.	<b>Inhalte</b>	Entwicklung und Planung von Forschungskonzepten. Erstellung von Forschungsskizzen
8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Bortz, J./ Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation: für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.</p> <p>Grimm, R. (2009): Einfach komplex: Neue Herausforderungen im Projektmanagement. Wiesbaden: VS.</p> <p>Merchel, J. (2010): Evaluation in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: UTB.</p> <p>Sanders, J. R. (2006): Handbuch der Evaluationsstandards. Die Standards des "Joint Committee on Standards for Educational Evaluation" 3. akt. und erw. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.</p>

		<p>Stockmann, R./Meyer, W. (2009): Evaluation: Eine Einführung. 1. Auflage. Stuttgart: UTB.  Widmer, T./Beywl, W./Fabian, C. (2009): Evaluation: Ein systematisches Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag.</p>	
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<p>EAM-2.1 Evaluation und Begleitforschung  EAM-2.2 Forschungs- und Projektmanagement</p>	
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	Keine	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	<p>WiSe  1. Semester</p>	
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	4 SWS	
14.	<b>Modulprüfung</b>	<p>Exposé eines Forschungsprojekts  Schriftliche Präsentation einer Projektskizze</p>	
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94	Credit Points: 6 CP
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Erfordert Seminararbeit im Umfang von jeweils 25 Arbeitsstunden pro Seminar.	

1.	<b>Studiengang</b>	Master Soziale Arbeit Empirische Analysen
2.	<b>Modul</b>	EAM-3
3.	<b>Modulbezeichnung</b>	EAM-3 Forschungsprojekt
4.	<b>Modulleitung</b>	Prof.'in Dr. Nina Oelkers
5.	<b>Lehrende</b>	Prof.'in Dr. Nina Oelkers, Dipl.-Päd./Dipl.-Soz.-Päd. Detlev Lindau-Bank
6.	<b>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kompetenz, eigenständige Forschungsfragen zu entwickeln und angeleitet forschungsmethodisch zu bearbeiten</li> <li>• ein breites, detailliertes und kritisches Forschungsverständnis.</li> </ul>
	<b>„Können“</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr forschungsmethodisches und disziplinäres Wissen und Verstehen auf neue und unvertraute Fragestellungen und Themenbereiche anwenden, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit der Sozialen Arbeit stehen</li> <li>• sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern über forschungsmethodische Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau austauschen</li> <li>• sich selbständig neues forschungsmethodisches Wissen und Können aneignen und auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit übertragen</li> <li>• angeleitet empirische Daten erheben und auswerten</li> <li>• angeleitet (aber mit eigenständigen Anteilen) forschungsorientierte Projekte durchführen</li> <li>• sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen im Kontext von Forschungsprojekten auf wissenschaftlichem Niveau austauschen</li> <li>• sensibel und verantwortungsvoll mit personenbezogenem Datenmaterial umgehen</li> <li>• Kommilitonen in Lehr-Forschungsgruppen bei der Analyse neuer, unklarer und untypischer Aufgabenstellungen anleiten</li> <li>• professionell mit forschungsethischen Fragen umgehen</li> <li>• in einer Forschungsgruppe eigenverantwortlich Aufgaben übernehmen und zusammen arbeiten.</li> </ul>
7.	<b>Inhalte</b>	Angeleitete Bearbeitung einer Forschungsfrage im Themenspektrum Sozialer Arbeit
8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	Bock, K./Miethe, I. (Hrsg.)(2009): Handbuch qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit. Opladen/Farmington

		<p>Hills: Verlag Barbara Budrich.  Micheel, H.-G. (2010): Quantitative empirische Sozialforschung. München: Reinhardt Verlag.  Otto, H.-U./Oelerich, G./Micheel, H.-G. (Hrsg.) (2003): Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Neuwied/Kriftel: Luchterhand Verlag.  Schweppe, C. (Hrsg.) (2003) Qualitative Forschung in der Sozialpädagogik. Opladen: Leske und Budrich.  Schweppe, C./Thole, W. (2004): Sozialpädagogik als forschende Disziplin. Weinheim und München: Juventa.</p>	
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	EAM-3.1 Begleitveranstaltung	
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	Empfohlen werden die Module EAM-1 (erster Teil) und EAM-2 (abgeschlossen)	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	Jedes Semester	
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	Modul erstreckt sich über 2 Semester; Beginn zu jedem Semester möglich 2. und 3. Semester	
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	2 SWS	
14.	<b>Modulprüfung</b>	Forschungsbericht und Präsentation	
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 450
		Selbststudium: 422	Credit Points: 18 CP
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>		

1.	<b>Studiengang</b>	Master Soziale Arbeit Soziale Arbeit und Devianz
2.	<b>Modul</b>	SDM-1
3.	<b>Modulbezeichnung</b>	SDM-1 Devianz - Transdisziplinäre Perspektiven
4.	<b>Modulleitung</b>	Prof.'in Dr. Nina Oelkers
5.	<b>Lehrende</b>	Prof.'in Dr. Nina Oelkers, Prof. Dr. Martin Schweer, Prof.'in Dr. Yvette Völschow, Dipl.-Päd. Nadine Feldhaus, Dipl.-Päd. Annika Gaßmüller
6.	<b>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentlich vertieftes und erweitertes transdisziplinäres Wissen über Devianz als Gegenstandsbereich Sozialer Arbeit</li> <li>• gegenüber der Bachelorebene wesentlich vertieftes und erweitertes Verstehen von Devianzphänomenen und gesellschaftlichen Prozessen sozialer Kontrolle im Kontext Sozialer Arbeit</li> <li>• die Kompetenzen, die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen von (psychologischen, kriminologischen, soziologischen etc.) Erklärungsansätzen abweichenden Verhaltens zu erkennen und konzeptionell zu verarbeiten</li> <li>• gegenüber der Bachelorebene wesentlich vertieftes und erweitertes Wissen über sozialpädagogischen Umgang mit Devianz (Devianzpädagogik)</li> <li>• die Kompetenz, eigenständige Ideen zum sozialpädagogischen Umgang mit Devianz zu entwickeln und anzuwenden.</li> </ul>
	<b>„Können“</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen der Sozialen Arbeit und der Devianzforschung zusammenführen</li> <li>• Wissen unterschiedlicher Disziplinen über abweichendes Verhalten in eine sozialpädagogische Perspektive integrieren und die Komplexität wissenschaftlicher Erklärungsansätze angemessen reduzieren</li> <li>• sich selbständig neues Wissen über Devianzphänomene auch aus nicht-disziplinären Zusammenhängen aneignen</li> <li>• in einer Gruppe modulbezogene Fragestellungen verantwortungsvoll bearbeiten</li> <li>• sich methodisch innovativ und über das disziplinäre Maß hinaus selbständig Erklärung von Devianz erarbeiten</li> <li>• sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und Laien über Devianzphänomene auf wissenschaftlichem Niveau austauschen und dabei eine differenzierte Haltung und begründete Position gegenüber populistischen Einstellungen zu Devianzphänomenen einnehmen.</li> </ul>

7.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von transdisziplinärem Wissen über Devianz</li> <li>• Diskussion und kritische Betrachtung von Abweichungsphänomenen als Gegenstand Sozialer Arbeit</li> <li>• Diskussion und kritische Betrachtung von Erklärungsansätzen abweichenden Verhaltens</li> <li>• Einordnung von Devianzphänomenen im Entwicklungsverlauf</li> </ul>	
8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Scheithauer, H./Hayer, T./Niebank, K. (Hrsg.)(2008): Problemverhalten und Gewalt im Jugendalter. Erscheinungsformen, Entstehungsbedingungen, Prävention und Intervention. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Garland, D. (2001): The Culture of Control. Crime and Social Order in Contemporary Society. Chicago: The University of Chicago Press.</p> <p>Kaplan, H.B./ Tolle, G.G. Jr. (2006): The Cycle of Deviant Behavior. Berlin: Springer.</p> <p>Lamnek, S. (2007): Theorien abweichenden Verhaltens I: "Klassische" Ansätze. 8. überarb. Auflage. Stuttgart: UTB.</p> <p>Lamnek, S. (2008): Theorien abweichenden Verhaltens II: Moderne Ansätze. 3. überarb. und erw. Auflage. Stuttgart: UTB.</p> <p>Maguire, M./Morgan, R./Reiner R. (Eds) (2007): The Oxford Handbook of Criminology , 4 th Edition, Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Peters, H. (2009): Devianz und soziale Kontrolle: Eine Einführung in die Soziologie abweichenden Verhaltens. 3. vollständig überarb. Auflage. Weinheim und München: Juventa.</p>	
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<p>SDM-1.1 Kriminalität: Strukturen und Phänomene</p> <p>SDM-1.2 Soziale Arbeit und Devianz</p> <p>SDM-1.3 Erklärungsansätze abweichenden Verhaltens</p> <p>SDM-1.4 Soziale Devianz im Entwicklungsverlauf</p>	
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	Keine	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	WiSe 1. Semester	
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	8 SWS	
14.	<b>Modulprüfung (MP)</b>	Referat mit Ausarbeitung <i>oder</i> Hausarbeit Schriftliche Vertiefung einer devianzbezogenen Fragestellung in transdisziplinärer Perspektive	
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 112	Arbeitsstunden insgesamt: 300
		Selbststudium: 188	Credit Points: 12 CP



---

16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Erfordert Seminararbeit im Umfang von jeweils 25 Arbeitsstunden pro Seminar.
-----	-----------------------------	--

1.	<b>Studiengang</b>	Master Soziale Arbeit Soziale Arbeit und Devianz
2.	<b>Modul</b>	SDM-2
3.	<b>Modulbezeichnung</b>	SDM-2 Profilbereich Devianz - Interdisziplinäre Perspektiven
4.	<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Martin Schweer
5.	<b>Lehrende</b>	Prof.'in Dr. Johanna Bödege-Wolf, Prof. Dr. Peter Kaiser, Prof.'in Dr. Gabriele Nellissen, Prof.'in Dr. Nina Oelkers, Prof. Dr. Martin Schweer, Prof.'in Dr. Yvette Völschow, Dipl.-Päd. Nadine Feldhaus, Dipl.-Päd. Annika Gaßmüller
6.	<b>Kompetenzen</b> <b>„Wissen und Verstehen“</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein eigenständig entwickeltes interdisziplinäres Wissens- und Kompetenzprofil</li> <li>• die Kompetenzen, die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen unterschiedlicher disziplinärer Erklärungs- und Handlungsansätze zu definieren, zu differenzieren und zu interpretieren</li> <li>• die Kompetenz, eigenständig Handlungsansätze (Konzepte) zu entwickeln und anzuwenden</li> <li>• die Kompetenz, eigenständig Forschungsfragen unter Berücksichtigung disziplinärer Perspektiven zu entwickeln und diesen nachzugehen</li> <li>• verfügen über ein interdisziplinäres, detailliertes und kritisches Verständnis von Devianzphänomenen auf dem neuesten Stand des disziplinären Wissens und der Devianzforschung.</li> </ul>
	<b>„Können“</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Fähigkeiten zur Lösung devianzbezogener Probleme auch in neuen und unvertrauten Situationen einsetzen, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit Sozialer Arbeit stehen</li> <li>• disziplinäres Wissen über Devianz in eine sozialpädagogische Perspektive integrieren und mit der Komplexität unterschiedlicher Handlungsansätze umgehen</li> <li>• eigenständig theoriegeleitete Analysen unter der Berücksichtigung unterschiedlicher disziplinärer Perspektiven durchführen</li> <li>• auf dem aktuellen Stand von Forschung und Anwendung unterschiedlicher Disziplinen Fachvertreterinnen/Fachvertretern und Laien ihre Schlussfolgerungen darstellen und die diesen zugrunde liegenden Informationen und Beweggründe in klarer und eindeutiger Weise vermitteln</li> <li>• sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern anderer Disziplinen über Erkenntnisse, Ideen, Probleme und Lösungen (Konzepte) auf wissenschaftlichem Niveau</li> </ul>

		<p>austauschen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in einem multidisziplinären Team herausgehobene Verantwortung übernehmen</li> <li>• Haltung: Devianz als soziale Konstruktion verstehen</li> <li>• Devianz als einen zentralen Aspekt der sozialen Frage und sozialpolitischer Diskurse beurteilen.</li> </ul>
7.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung und Einordnung von disziplinären Perspektiven auf Devianzphänomene</li> <li>• Vermittlung unterschiedlicher disziplinärer Perspektiven auf den Umgang mit Devianz</li> <li>• Vermittlung unterschiedlicher disziplinärer Handlungsansätze im Umgang mit Devianz</li> <li>• Kritische Betrachtung und Diskussion unterschiedlicher disziplinärer Handlungsansätze und Erbringungskontexte Sozialer Arbeit</li> </ul>
8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Albrecht, G./Groenemeyer, A./Stallberg, F. W. (2011): Handbuch Soziale Probleme. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Blomberg, T.G./Cohen, S. (2003): Punishment and Social Control. New York, Wiley.</p> <p>Böllinger, L. u. a. (Hrsg.) (2010): Gefährliche Menschenbilder. Biowissenschaften, Gesellschaft und Kriminalität. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Christie, N. (2005): Wieviel Kriminalität braucht die Gesellschaft? München: Beck.</p> <p>Dollinger, B./Schmidt-Semisch, H. (Hrsg.) (2010): Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog. Wiesbaden: VS-Verlag.</p> <p>Krasmann, S. (2003): Die Kriminalität der Gesellschaft. Zur Gouvernementalität der Gegenwart, Konstanz: UVK.</p> <p>Wahl, K. (2009): Aggression und Gewalt: ein biologischer, psychologischer und sozialwissenschaftlicher Überblick. Heidelberg: Spektrum.</p>
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<p>SDM-2.1 Soziale Arbeit im Kontext von Kriminal- und Sicherheitspolitiken</p> <p>SDM-2.2 Klinische Perspektiven und Handlungsansätze</p> <p>SDM-2.3 Sozial- und neuropsychologische Perspektiven und Handlungsansätze</p> <p>SDM-2.4 Rechtliche Perspektiven und Handlungsansätze</p> <p>SDM-2.5 Kriminologische Analysen</p> <p>SDM-2.6 Gesellschaftsanalytische Perspektiven</p> <p>SDM-2.7 Soziale Probleme und Soziale Kontrolle</p> <p>SDM-2.8 Aktuelle Diskurse</p>
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	Keine
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/</b>	Modul erstreckt sich über 2 Semester; Beginn jeweils im SoSe

	<b>Semesterlage (Empfehlung)</b>	und Fortsetzung des Moduls im darauf folgenden WiSe 2. und 3. Semester	
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	8 SWS	
14.	<b>Modulprüfung</b>	Referat mit Ausarbeitung <i>oder</i> Hausarbeit Schriftliche Vertiefung einer devianzbezogenen Fragestellung in disziplinärer Perspektive	
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 112	Arbeitsstunden insgesamt: 300
		Selbststudium: 188	Credit Points: 12 CP
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Wahlpflichtbereich: Es sind 4 von 8 möglichen Seminaren zu studieren. Erfordert Seminararbeit im Umfang von jeweils 25 Arbeitsstunden pro Seminar.	

1.	<b>Studiengang</b>	Master Soziale Arbeit
2.	<b>Modul</b>	AAM
3.	<b>Modulbezeichnung</b>	AAM Abschlussarbeit im Masterstudiengang Soziale Arbeit
4.	<b>Modulleitung</b>	Prof.'in Dr. Nina Oelkers
5.	<b>Lehrende/Erstprüfende</b>	Alle Professoren, die im MA Soziale Arbeit lehren
6.	<b>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gegenüber der Bachelorebene wesentlich vertieftes und erweitertes disziplinäres Wissen der Sozialen Arbeit</li> <li>• gegenüber der Bachelorebene wesentlich vertieftes und erweitertes Verstehen sozialpädagogischer Problemstellungen</li> <li>• die Kompetenz, eigenständige Fragestellungen zur Sozialen Arbeit zu entwickeln und forschungsorientiert zu bearbeiten.</li> </ul>
	<b>„Können“</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine erkenntnisleitende Fragestellung aus dem Themenbereich der Sozialen Arbeit selbstständig unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes und unter Berücksichtigung der Regeln wissenschaftlichen Arbeitens innerhalb einer vorgeschriebenen Zeit bearbeiten</li> <li>• einen fachwissenschaftlichen Diskurs in Bezug auf eine ausgewählte Fragestellung aufzeigen, diskutieren und bewerten</li> <li>• die gewählten Positionen, Methoden und Befunde argumentativ rechtfertigen</li> <li>• eigenständig Literatur zum Thema recherchieren und auswerten</li> <li>• die jeweilige disziplinäre Perspektive, aus der das Thema analysiert wird, differenzieren und in eine sozialpädagogische Perspektive integrieren.</li> </ul>
7.	<b>Inhalte</b>	Eigenständige Bearbeitung einer theoriegeleiteten Fragestellungen aus dem Themenbereich der Sozialen Arbeit im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit
8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Grätz, F. (2006): Duden. Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten: Ein Leitfaden für das Studium und die Promotion. 3. Auflage. Mannheim: Bibliographisches Institut.</p> <p>Werder, L. v. (1993): Lehrbuch des wissenschaftlichen Schreibens. Ein Übungsbuch für die Praxis. Milow: Schibri-Verlag.</p>
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	keine
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	84 CP sowie Abschluss der Module EAM-1,EAM-2 + EAM-3

11.	<b>Angebotsturnus</b>	Jedes Semester	
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	SoSe 4. Semester	
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>		
14.	<b>Modulprüfung</b>	Masterarbeit und mündliche Verteidigung der Masterarbeit	
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 0	Arbeitsstunden insgesamt: 600
		Selbststudium: 600	Credit Points: 24 CP
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>		